



STADT  
REGENSBURG

# INFORMATIONEN ZUR STADTENTWICKLUNG

STATISTISCHER  
VIERTELJAHRESBERICHT  
4. QUARTAL 2000

“Regensburg ist spitze  
- aber zu wenig bekannt”



Planungs- und Baureferat - Amt für Vermessung und Statistik

# Statistische Informationen der Stadt Regensburg

	Seite
<b>Inhalt</b>	
<b>“Regensburg ist spitze     - aber zu wenig bekannt”</b>	<b>3</b>
<b>Tabellenteil</b>	<b>9</b>
<b>Abbildungen</b>	<b>19</b>

## Erläuterungen

Alle Angaben beziehen sich auf das Gebiet der Stadt Regensburg nach dem neuesten Stand, soweit nichts anderes vermerkt ist. Bestandszahlen gelten für das Ende der jeweiligen Berichtszeit. Soweit vorliegend, werden die Daten des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung, im übrigen eigene Daten und Meldungen städtischer und außerstädtischer Stellen veröffentlicht. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

### Zeichenerklärung:

- ... Angabe fällt später an
- Zahlenwert genau Null
- . Zahlenwert unbekannt  
oder Veröffentlichung nicht möglich
- 0 Zahlenwert weniger als die  
Hälfte der verwendeten Einheit
- r berichtigte Angabe

## Herausgeber

Stadt Regensburg  
Amt für Vermessung und Statistik  
Abteilung Statistik  
93047 Regensburg

Mai 2001

Verantwortlich: Waldemar Hofmann    Tel. 507-1660  
Sachbearbeitung: Reinhold Liedel    Tel. 507-4663



# “Regensburg ist spitze - aber zu wenig bekannt”

Verfasser: Bernd Saure und Bertram Vogel, Stadtmarketing Regensburg e.V.

## 2.700 Interviews ausgewertet

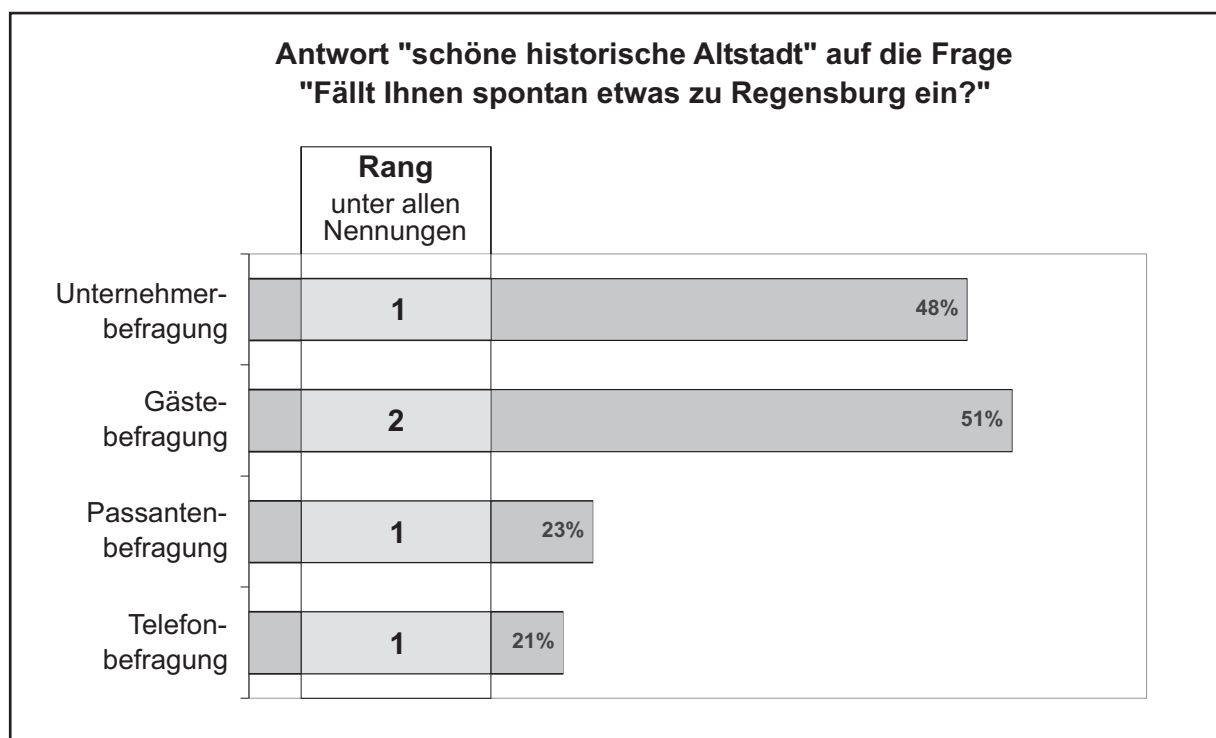
Bundesweit hat ECON-CONSULT (Köln) im Auftrag des Stadtmarketing Regensburg 1.565 Bürger telefonisch zu Regensburg befragt, daneben 554 Innenstadtbesucher in den Umlandstädten Amberg, Weiden, Neumarkt, Straubing, Landshut und Ingolstadt. Weiterhin beteiligten sich 300 Unternehmen aller Branchen mit Schwerpunkt in Ostbayern sowie über 250 Hotelgäste in 10 Regensburger Hotels. Ergänzt wurden die Umfragen durch 27 persönliche Interviews mit "Regensburg-Experten" und Multiplikatoren aus Wirtschaft, Poli-

tik, Kultur und Medien. Die im November 2000 fertiggestellten Ergebnisse dienen - zusammen mit der Eigenimagestudie "Leben in Regensburg" aus dem Jahr 1996 - als Grundlage für gezielte Maßnahmen im Regensburger Stadtmarketingprozess.

### "Schöne alte Stadt in Bayern"

Auf den Punkt gebracht, fällt den Deutschen zu Regensburg genau dieser Satz ein. Viele verbinden mit der Stadt auch den Dom, die Domspatzen und die Donau (vgl. Abb. 1).

Abbildung 1:



Auf die modernen und innovativen Seiten Regensburgs mit Universität und Fachhochschule und ihren ca. 20.000 Studenten, sowie der Wirtschafts-Boomtown mit den Weltfirmen BMW, Siemens, Infineon und Toshiba kommen außerhalb der Region nur wenige von selbst zu sprechen. Auch die Tatsache, dass die historische Kulisse der Altstadt zahlreiche zauberhafte Biergärten, urige Kneipen und stilvolle Restaurants zu bieten

hat, ist bislang noch überwiegend den Insidern bekannt. Dass man in Regensburg gut einkaufen kann, glauben die meisten Befragten, oft auch ohne es konkret zu wissen.

Die Nord- und Ostdeutschen denken bei Regensburg zuallererst an die Domspatzen, die Bayern eher an den Dom selbst. Die befragten Unternehmer nennen deutlich häufiger die Universität und

ihre Studenten, vereinzelt auch die großen Unternehmen wie BMW oder Siemens.

Vor allem die Regensburger Bürger und die Hotelgäste halten den Titel "Mittelalterliches Wunder Deutschlands" für zutreffend. Kein Wunder, spielt sich das Leben in Regensburg doch zum großen Teil inmitten des mittelalterlichen Stadtbildes ab. Bei den Befragten in der Region wird diese Einschätzung allerdings nur bedingt geteilt. Auch als "Zentrum Ostbayerns" sehen sich hauptsächlich die Regensburger selbst, in der Region schätzt man dieses Standortmerkmal Regensburgs weniger hoch ein.

### Radio und Fernsehen als wichtigste Info-Quelle

Besonders die Ostdeutschen haben ihr Regensburg-Bild aus Beiträgen in Radio und Fernsehen. Nur für die Bayern spielt die eigene Erfahrung und die Empfehlung von Verwandten oder Bekannten eine noch größere Rolle. Nord- und Ostdeutsche greifen auch stärker auf Zeitschriften und Literatur zurück. Das Internet wird offenbar noch kaum zur Information über Regensburg genutzt, auch kommt Prospekten, Info-Broschüren oder Auskünften von Reisebüros keine erhebliche Bedeutung zu. Von den befragten Hotelgästen wurden eigene Erfahrungen und persönliche Empfehlungen

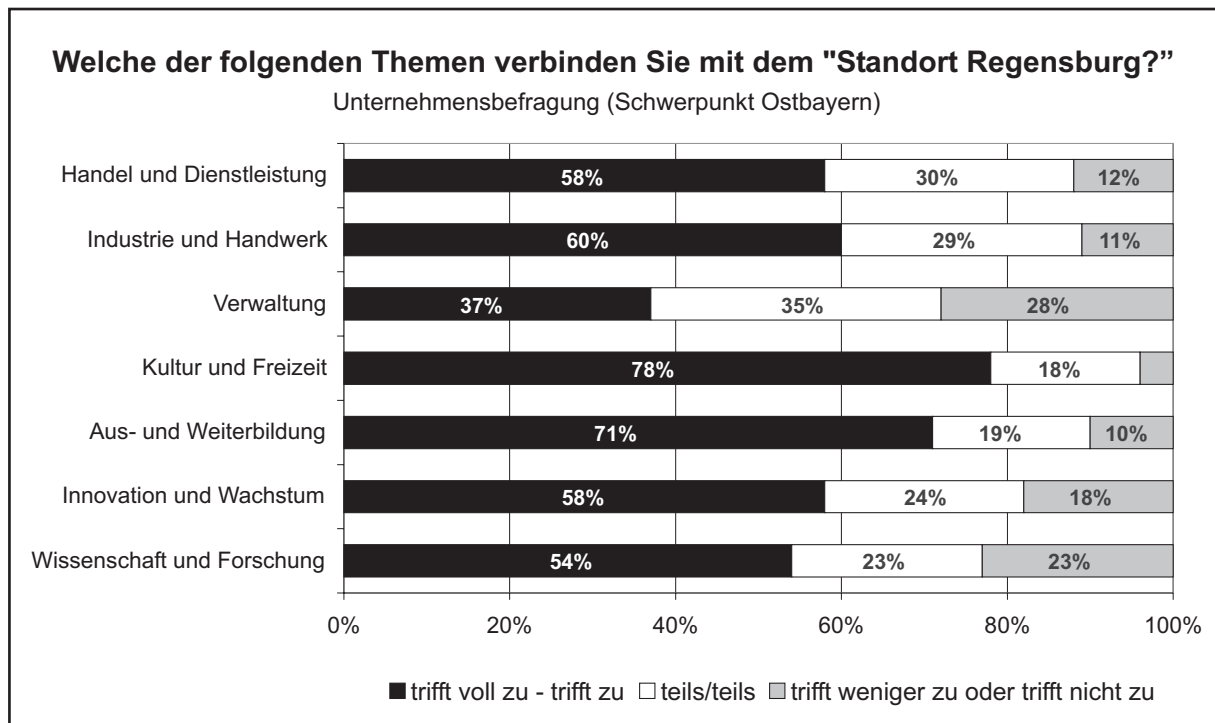
an erster Stelle genannt. Ausländische Gäste informierten sich häufiger als Deutsche aber auch aus Literatur, Zeitschriften, über Reisebüros und Internet.

### Investieren in Regensburg

In Regensburg zu investieren können sich vor allem die Oberpfälzer Unternehmen vorstellen. Für sie ist Regensburg als Investitionsstandort etwa so attraktiv wie Berlin, kommt aber nicht an die Anziehungskraft Münchens heran. Von befragten Unternehmen aus anderen Teilen Bayerns und Deutschlands wurde Regensburg kaum als Wunschstandort für Investitionen genannt, hier sind vor allem Berlin und München gefragt (vgl. Abb.2 und 7).

Als "moderner Industriestandort" wird Regensburg eher nicht gesehen - darin sind sich die Deutschen einig, vor allem, wenn sie außerhalb Ostbayerns leben. Diese Meinung herrscht trotz der positiven Referenzen wie z.B. einer Untersuchung von Prognos (im Auftrag der Wirtschaftswoche, vgl. Ausgabe 14/2000), in der Regensburg bei der Bewertung der Technologiepotenziale im bundesweiten Ranking unter 97 Regionen den dritten Platz einnimmt. Bei der Ausnutzung dieses Potenzials liegt sie allerdings nur auf Rang 69.

Abbildung 2:



Mit dem Standort Regensburg verbinden Entscheidungsträger aus der Wirtschaft weitaus stärker die Faktoren Kultur, Freizeit, Aus- und Weiter-

bildung als beispielsweise Wissenschaft, Forschung, Innovation und Wachstum. Besonders attraktiv finden Unternehmer - abgesehen vom

Stadt- und landschaftliche Umgebung - die Gastronomieangebote und die Einkaufsmöglichkeiten. Seminare, Kongresse, Sportangebote und Ausstellungen sind weniger bekannt und werden als verbesserungsbedürftig eingeschätzt, was aber auch mit der bislang noch geringen Wahrnehmung zu tun haben kann.

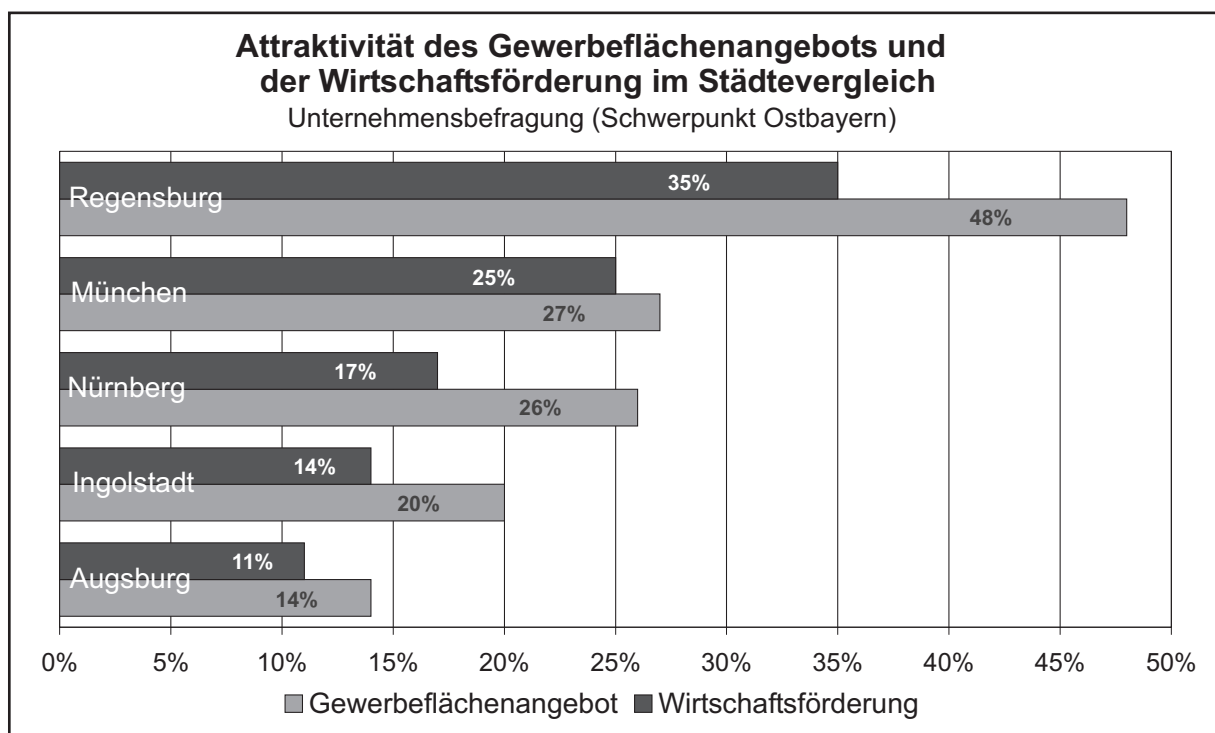
Regensburg muss also noch viel stärker vermitteln, dass es nicht nur ein "mittelalterliches Wunder", sondern - bei aller Bescheidenheit - auch ein "Wirtschaftswunder" gibt, und das aus handfesten

Gründen: Die wirtschaftliche, kulturelle und menschliche Basis stimmt. Historie und Zukunftsorientierung sind kein Widerspruch.

### Wirtschaftsförderung und Gewerbeflächen in Regensburg besonders stark

Bei der Beurteilung der Qualität von Wirtschaftsförderung und Gewerbeflächenangebot steht Regensburg bei den befragten Unternehmen im bayerischen Städtevergleich noch vor München auf dem ersten Platz (vgl. Abb. 3).

Abbildung 3:



Bei allen anderen Kriterien, vor allem beim Marktpotenzial, beim Potenzial an Fach- und Führungskräften und bei der Verkehrsinfrastruktur hat naturgemäß die Landeshauptstadt die Nase vorn. Nürnberg wird insgesamt für etwas attraktiver gehalten als Regensburg, Ingolstadt und Augsburg fallen bei der Beurteilung durch die Unternehmer jedoch deutlich hinter Regensburg zurück.

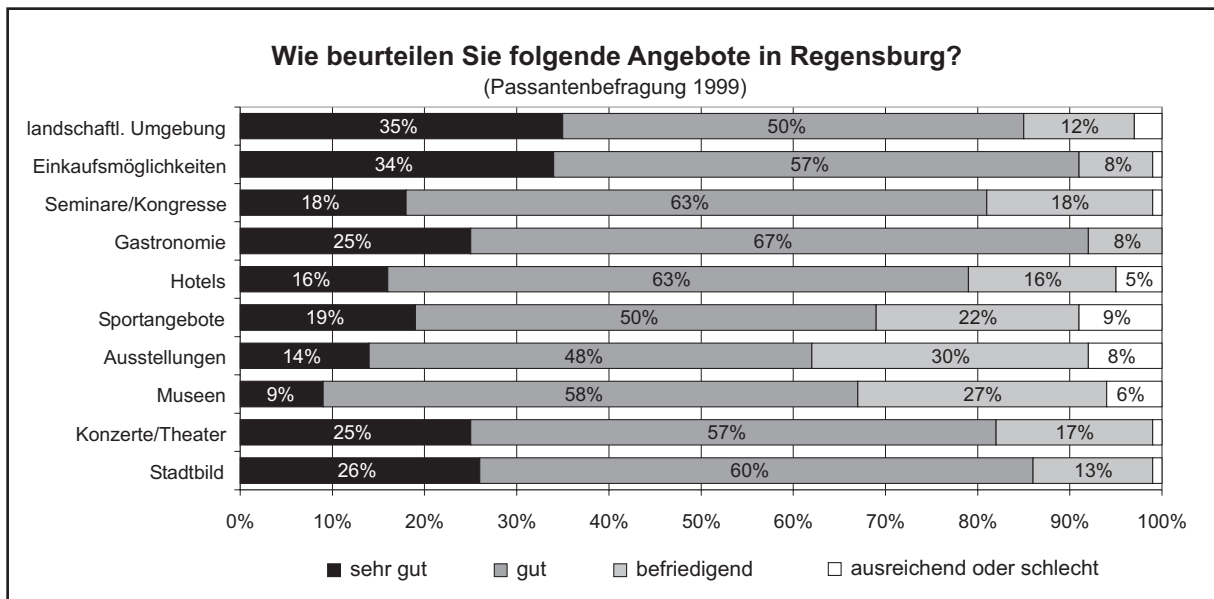
### In der Region steht Regensburg für Einkaufen und Einkehren

Zu den Einkaufsangeboten und zur Gastronomie in Regensburg können in Ostbayern die weitaus

meisten Befragten etwas sagen, dabei fällt ihr Urteil mit großer Mehrheit positiv aus (vgl. Abb. 4). Am ehesten sind noch Konzerte und Theaterveranstaltungen präsent, seltener die aktuellen Ausstellungen. Sofern bekannt, werden Kultur- und Sportangebote von rund zwei Dritteln der in der Region Befragten für gut oder sehr gut gehalten.

Am ehesten sind hier noch Konzerte und Theaterveranstaltungen präsent, seltener die aktuellen Ausstellungen in Museen und Galerien. Sofern bekannt, werden Kultur- und Sportangebote von rund zwei Dritteln der in der Region Befragten für gut oder sehr gut bewertet.

Abbildung 4:



**Altstadt im Mittelpunkt: liebenswert und überhaupt nicht hektisch**

Regensburg hat ein insgesamt ausgesprochen gutes Zeugnis erhalten, das es hauptsächlich der historischen Altstadt und ihren Sehenswürdigkeiten zu verdanken hat. Hier konzentriert sich das Besucherinteresse so stark, dass sonstige Themen im Bewusstsein vieler Befragten nahezu ausgeblendet sind.

Die Regensburger Bürger und ihre Gäste sind sich einig: In der Stadt geht es gemütlich zu, sie ist überschaubar und gepflegt. Tradition und Gastfreundschaft werden groß geschrieben. Erfreulich auch: Regensburg wird übereinstimmend weder als provinziell noch als "teures Pflaster" wahrgenommen. Die weitaus meisten Übernachtungsgäste gaben an, Altstadt, Dom und Steinernen Brücke als beliebteste Sehenswürdigkeiten während ihres Aufenthaltes zu besuchen. Auch in der Region sind dies die am häufigsten schon einmal besuchten Ziele. Deutlich seltener wurden vor allem von den Gästen das Schloss Thurn & Taxis, die Regensburger Museen, die Walhalla oder das Kloster Weltenburg genannt. Nur jeder Fünfte besuchte nach eigenen Angaben "auf jeden Fall" während seines Aufenthaltes in Regensburg die Universität oder die Fachhochschule.

Besonders gut kommt die "Atmosphäre" in der Altstadt an, zu der ausdrücklich auch die Menschen beitragen. Kritik wird nur sehr verhalten geäußert, allenfalls noch an der Parksituation und der Verkehrsführung in der Altstadt und an den Öffnungszeiten von Museen und Geschäften. Gegenüber den Nachbarstädten gilt Regensburg nach Einschätzung durch deren Besucher als eine ver-

gleichsweise lebendige, weltoffene und weniger provinzielle Stadt (vgl. Abb. 5).

**Leben und arbeiten in Regensburg**

So wundert es nicht, dass es für viele Jüngere aus ganz Deutschland grundsätzlich denkbar ist, in Regensburg zu leben und zu arbeiten. Für jeden Fünften unter 25 ist es dies sogar "auf jeden Fall", obwohl die meisten nur wenig über Regensburg wissen. Bei den in Bayern Befragten ist diese Bereitschaft noch deutlich höher. Hier eilt der Stadt ein guter Ruf voraus; insbesondere die befragten Passanten in den Umlandstädten geben einhellig ein positives Votum ab. Sehr deutlich auch die Sicht der befragten bayerischen Unternehmer: für sie ist Regensburg hinter München die Nummer Zwei beim Wunschwohntort, die Oberpfälzer Unternehmer platzieren bei diesem Kriterium die Donaustadt sogar auf Nummer Eins.

**Wer einmal kommt, will nicht mehr weg**

Wer Regensburg kennen gelernt hat, für den ist es meist Liebe auf den ersten Blick. Im regionalen Einzugsgebiet sind Einkaufen, Ausgehen, Arbeiten und Studieren wichtige Motive, so dass die Donaustadt hier gut bekannt und sehr beliebt ist (vgl. Abb. 6).

Viele kommen aus eigener Motivation nach Regensburg. Für alle, die außerhalb von Ostbayern wohnen, sind die entsprechenden Anreize noch zu wenig bekannt. Vor allem Jugendlichen fällt außerhalb der Region noch wenig zu Regensburg ein. Die Universität ist ebenfalls kaum im Bewusstsein, die hohe Lebensqualität nicht bekannt. Viele wissen nicht, dass Regensburg attraktive Arbeits-

Abbildung 5:

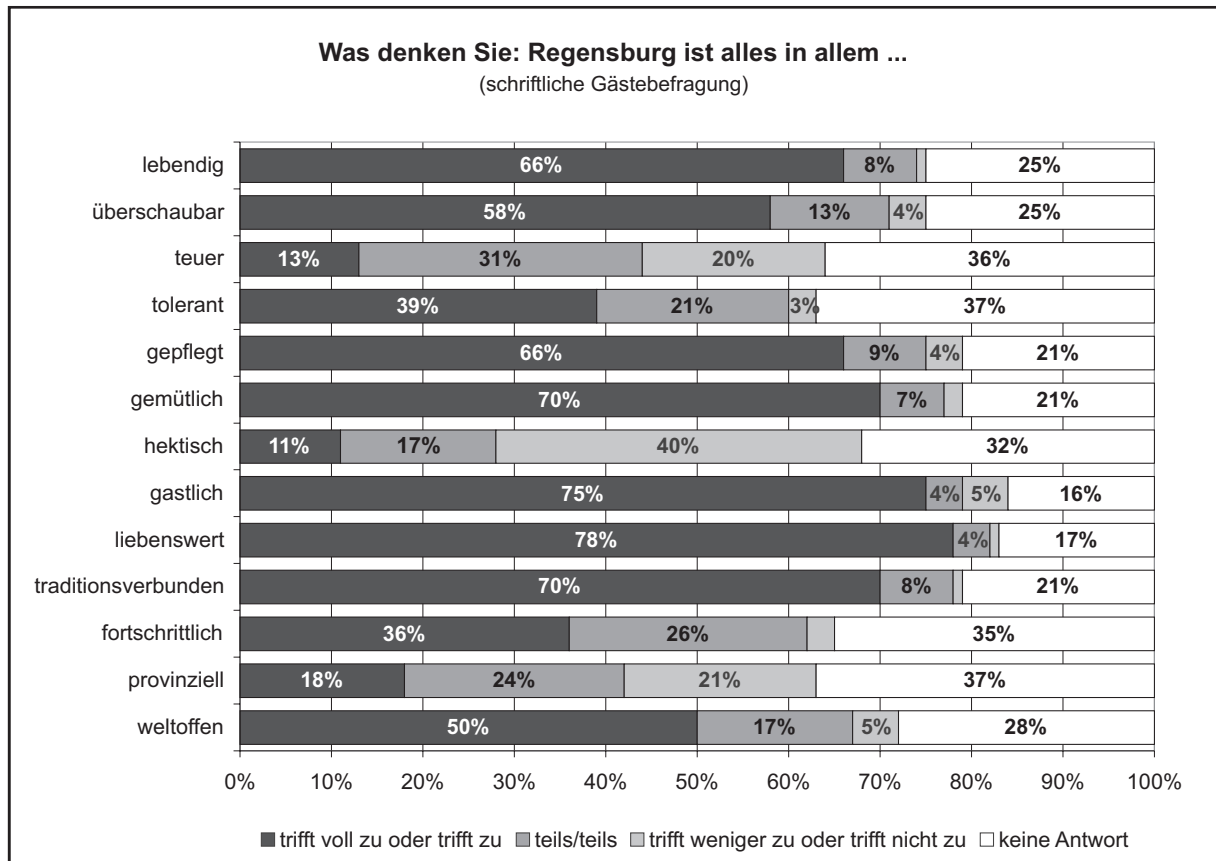
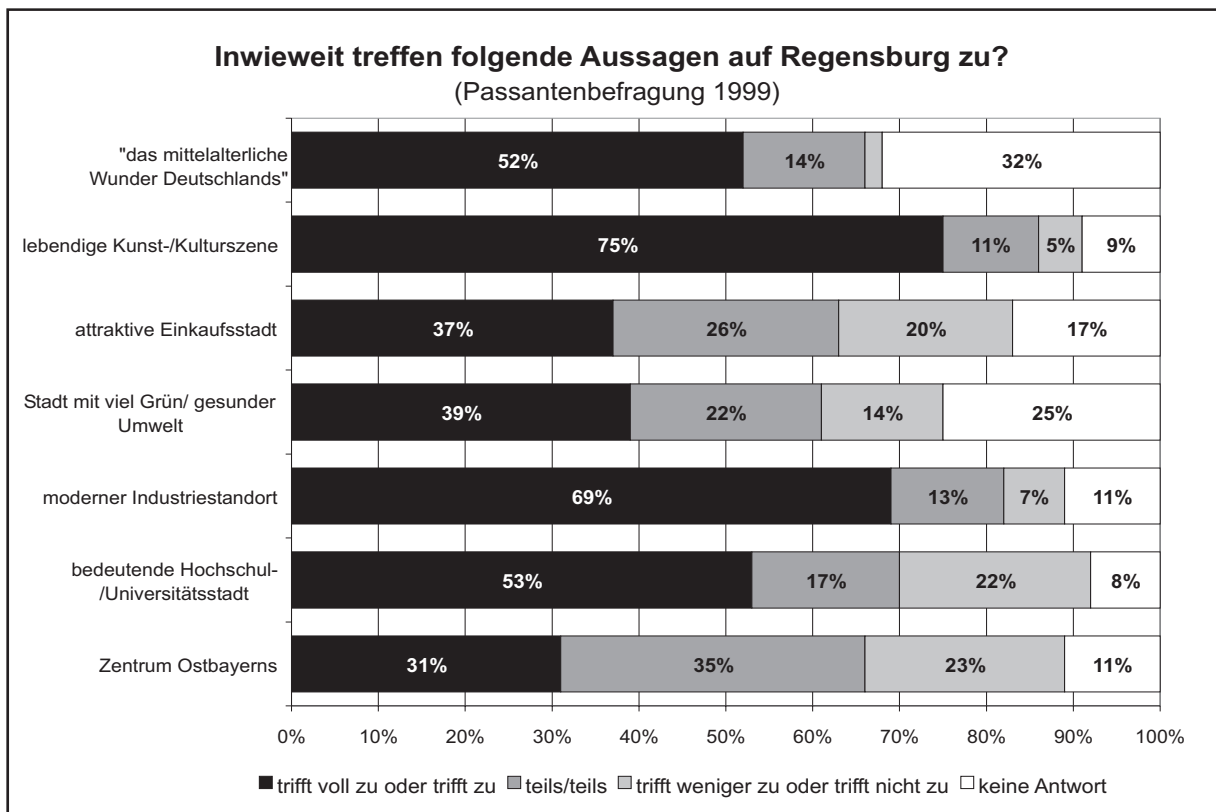


Abbildung 6:



plätze in einem exzellenten Wirtschaftsumfeld bietet und ein fruchtbares Umfeld für Existenzgründer bereithält.

Regensburg muss vor allem jungen, mobilen und anspruchsvollen Menschen aus dem In- und Ausland mehr Anreize für einen Kurzbesuch bieten. Für viele Studienanfänger, Fach- und Führungskräfte wird das eigene Erleben von Regensburg zum entscheidenden Kriterium für ihre Standortwahl zugunsten der Stadt werden.

**Heimlicher Champion Regensburg**

Die Ansiedlung von BMW in den 80er Jahren und die Gründung des Bioparks als Kompetenzzentrum für Biotechnologie in den 90er Jahren setzte Meilensteine auf dem Weg Regensburgs zum mittlerweile international anerkannten Hochtechnologie-Standort. Laptops von Toshiba, Halbleiter von Infineon, Mikrochips für Leuchtdioden von Osram-Opto, eine breite Palette elektronischer Bauteile von Siemens und die 3er-Reihe von BMW sind weltweite Hightech-Botschafter Regensburgs. Dennoch scheint man außerhalb von Ostbayern noch nicht so ganz an die "moderne Seite" der "schönen, alten Stadt" an der Donau zu glauben (vgl. Abb.7).

Historie und Zukunftsorientierung sind kein Widerspruch. Regensburg geht moderne, innovative Wege und bleibt dabei ihrer eigenen Tradition ver-

bunden. Die Stadt zeigt ihre über 2000jährige Geschichte und tut dies mit dem Charme einer modernen Metropole.

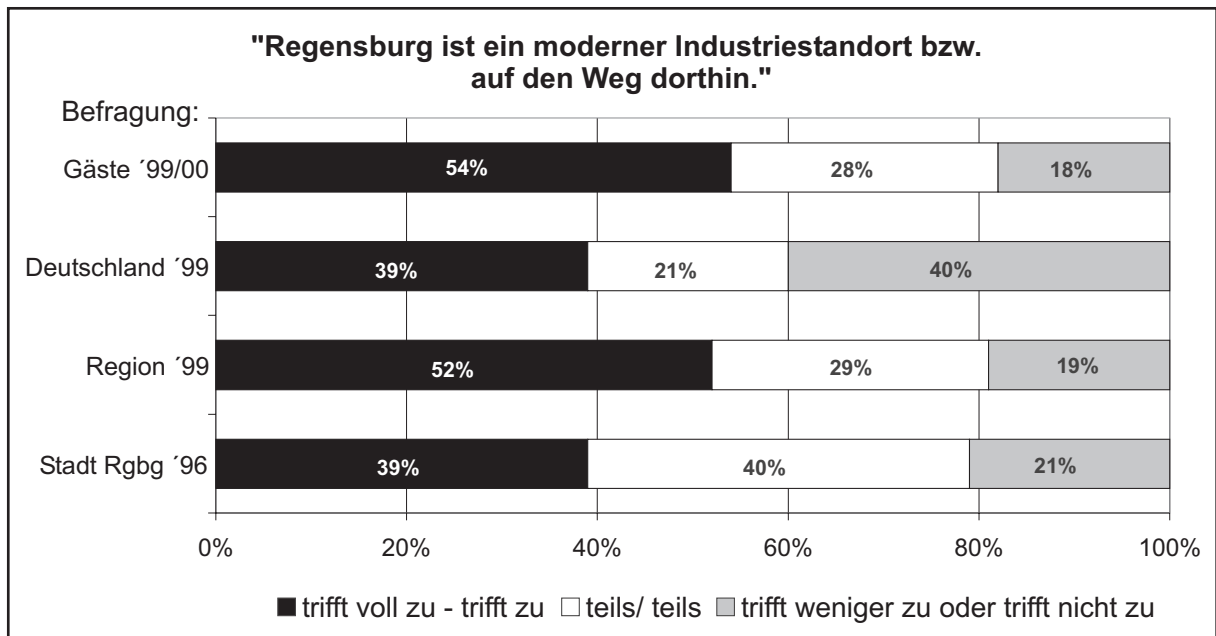
**Impulse für die Zukunft**

Alle Akteure in der Stadt sind gefordert, dass Politik, Wirtschaft und Kultur den Dialog über die Zukunft von Regensburg intensivieren und dabei das Meinungsbild der Öffentlichkeit ernst nehmen. Jeder Einzelne kann und muss aktiv an der Qualitätssicherung des "Produktes Regensburg" mitarbeiten. Dazu zählt in jedem Fall die Bewahrung des einmaligen Kulturgutes Altstadt, andererseits aber auch die Bereitschaft zu Innovation, Investitionen und mehr Internationalität.

Der Standort Regensburg soll außerhalb der Region noch mehr Präsenz zeigen. Durch konzertierte Maßnahmen können die Stadt und ihre Potenziale in der Zukunft konsequent in die Köpfe von Entscheidungsträgern, Fach- und Führungskräften und jungen Menschen getragen werden.

Regensburg möchte zukünftig vor allem jungen, mobilen und anspruchsvollen Menschen aus dem In- und Ausland mehr Anreize für einen Besuch bieten. Das eigene Erleben dessen, was Regensburg so einzigartig macht, soll für Studienanfänger, Fach- und Führungskräfte zum entscheidenden Kriterium für ihre Standortwahl zugunsten der Stadt werden.

Abbildung 7:





# Tabellen

- Bevölkerung
- Bau- und Wohnungswesen
- Arbeitsmarkt
- Verarbeitendes Gewerbe
- Baugewerbe
- Preisindex der Lebenshaltung
- Versorgung und Verbrauch
- Regensburger Verkehrsverbund
- Binnenschiffsverkehr
- Fremdenverkehr
- Kraftfahrzeuge
- Lebensmittelüberwachung
- Immissionsmessergebnisse
- Wohngeld
- Stadtbücherei
- Theater Regensburg
- Regensburger Badebetriebe
- Kriminalwesen
- Straßenverkehrsunfälle
- Feuerwehr
- Kommunalfinanzen



## Erläuterungen zur Bevölkerungsstatistik

Die Bevölkerungsstatistik der Stadt Regensburg beruhte bis zum 31.12.1999 auf einer Fortschreibung der Einwohnerzahl auf Grundlage der Ergebnisse der Volks- und Berufszählung von 1987. Damals war ein Abgleich der Melderegisterdaten mit den Angaben aus der Volkszählung nicht möglich. Deshalb wurde die Bevölkerungszahl anhand der registrierten Geburten, Sterbefälle, Zuzüge und Wegzüge - unabhängig von der Einwohnerzahl im Melderegister - fortgeschrieben.

Das Amt für Vermessung und Statistik verwendet ab dem 01.01.2000 ausschließlich das Melderegister als Datenquelle. Dieser Schritt war aus folgenden Gründen sinnvoll und erforderlich:

- Im Verlauf des Jahres 1998 fanden umfangreiche Bereinigungen des Datenbestandes im Melderegister statt, die zu einer Beseitigung der bislang doch erheblichen Differenz beider Einwohnerzahlen - Fortschreibung und stichsbezogener Registerstand - führte.
- Mit der Implementierung eines neuen Client/Server-Verfahrens für das Meldewesen im Jahr 1999 verlagerte sich die Zuständigkeit für "Statistik-Auswertungen" aus dem Melderegister vom Rechenzentrum zum Amt für Vermessung und Statistik. Die bislang manuelle Erfassung von Bevölkerungsbewegungen konnte damit zum 31.12.1999 entfallen, da das neue Meldewesen potenzielle Bevölkerungsbewegungen automatisch generiert. Aus diesen Daten werden dann von der Statistik als relevant erkannte (tatsächliche) Bevölkerungsbewegungen "gefiltert".
- Mit zunehmendem Abstand zu der mittlerweile über 13 Jahre zurückliegenden Volkszählung erhöht sich die Ungenauigkeit der fortgeschriebenen Bevölkerungszahl. Ursache sind i. d. R. Korrekturen der Nebenwohnsitze, die von der Fortschreibung nicht erfasst werden.
- Die Fortschreibung der Einwohnerzahl beschränkte sich aus Aufwandsgründen auf die Gesamtstadt und führte nur die Merkmale Alter und Geschlecht. Die Fortschreibung für Stadtbezirke und Unterbezirke erfolgte ohne zusätzliche Merkmale. Kleinräumige Auswertungen zum Bevölkerungsbestand, die nach Merkmalen wie Alter, Geschlecht, Nationalität, Familienstand, usw. differenzierten, konnten ohnehin nur auf Grundlage der Daten des Melderegisters gemacht werden. Die Bevölkerungsfortschreibung kann wegen ihres beschränkten Datenangebots den enorm gestiegenen Bedarf nach kleinräumig strukturierten Daten nicht mehr im erforderlichen Umfang abdecken.

Im Meldewesen werden, gerade im Hinblick auf die zukünftige Volkszählung, die aus Kosten und Akzeptanzgründen aus den Melderegistern stammen soll, auch weiterhin große Anstrengungen unternommen den Datenbestand laufend zu optimieren. Für die Kommunalstatistik der Stadt Regensburg, deren Aufgabe primär darin besteht, statistische Informationen für innerstädtische Gebietseinheiten zu erstellen, überwiegen die Vorteile der laufenden "Bestandsstatistik" aus dem Melderegister gegenüber der bisherigen Fortschreibung, auch wenn zukünftige Optimierungen der Datenbasis zu erneuten Zäsuren in der Dokumentation der Einwohnerentwicklung führen können.

	Oktober		November		Dezember	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
<b>I. Bevölkerungsstand und -bewegung <sup>1)</sup></b>						
<b>Bevölkerungsstand</b>						
<b>Bevölkerung</b> insgesamt .....	141.906	142.290	142.582	142.669	142.577	142.718
davon Deutsche .....	128.122	130.114	128.735	130.392	128.643	130.452
Ausländer .....	13.784	12.176	13.847	12.277	13.934	12.266
(in %) .....	9,7	8,6	9,7	8,6	9,8	8,6
davon männlich .....	68.473	68.678	68.737	68.884	68.751	68.922
darunter Ausländer .....	7.335	6.467	7.369	6.508	7.424	6.494
weiblich .....	73.433	73.612	73.845	73.785	73.826	73.796
darunter Ausländer .....	6.449	5.709	6.478	5.769	6.510	5.772
davon unter 6 Jahre .....	6.392	6.542	6.507	6.558	6.581	6.547
darunter weiblich .....	3.092	3.223	3.150	3.224	3.186	3.216
Ausländer .....	980	838	995	839	1.013	824
6 bis unter 15 Jahre .....	9.841	9.952	9.847	10.012	9.888	10.029
darunter weiblich .....	4.592	4.726	4.589	4.747	4.597	4.746
Ausländer .....	1.269	1.072	1.270	1.080	1.271	1.077
15 bis unter 25 Jahre .....	19.706	20.719	20.407	20.903	20.519	20.823
darunter weiblich .....	10.391	11.060	10.828	11.154	10.891	11.134
Ausländer .....	2.431	2.174	2.471	2.214	2.486	2.203
25 bis unter 45 Jahre .....	52.116	50.340	52.053	50.421	51.930	50.468
darunter weiblich .....	24.413	23.574	24.382	23.615	24.322	23.616
Ausländer .....	6.099	5.533	6.118	5.579	6.158	5.584
45 bis unter 65 Jahre .....	30.808	31.661	30.813	31.688	30.788	31.717
darunter weiblich .....	15.957	16.198	15.961	16.210	15.955	16.227
Ausländer .....	2.486	2.202	2.480	2.205	2.494	2.214
65 und mehr Jahre .....	23.043	23.076	22.955	23.087	22.871	23.134
darunter weiblich .....	14.988	14.831	14.935	14.835	14.875	14.857
Ausländer .....	519	357	513	360	512	364
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>						
<b>Lebendgeborene</b> insgesamt .....	105	138	130	91	93	88
darunter weiblich .....	51	75	64	35	51	46
Ausländer .....	17	15	17	12	12	18
nichtehelich .....	17	27	36	25	18	18
<b>Gestorbene</b> insgesamt .....	96	139	129	108	113	99
darunter weiblich .....	40	82	71	63	67	49
Ausländer .....	2	1	6	4	2	-
<b>Natürlicher Saldo</b> insgesamt .....	+ 9	- 1	+ 1	- 17	- 20	- 11
darunter weiblich .....	+ 11	- 7	- 7	- 28	- 16	- 3
Ausländer .....	+ 15	+ 14	+ 11	+ 8	+ 10	+ 18
<b>Wanderungsbewegung</b>						
<b>Zugezogene</b> insgesamt .....	1.830	2.164	1.605	1.197	975	903
darunter weiblich .....	949	1.194	808	535	422	407
Ausländer .....	455	488	264	339	245	203

	Oktober		November		Dezember	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
<b>Weggezogene</b> insgesamt .....	1.020	917	930	801	960	843
darunter weiblich .....	457	420	389	338	425	392
Ausländer .....	192	172	212	187	168	179
<b>Wanderungssaldo</b> insgesamt .....	+ 810	+ 1.247	+ 675	+ 396	+ 15	+ 60
darunter weiblich .....	+ 492	+ 774	+ 419	+ 197	- 3	+ 15
Ausländer .....	+ 263	+ 316	+ 52	+ 152	+ 77	+ 24
<b>Bevölkerungsbilanz</b>						
<b>Bevölkerungssaldo</b> insgesamt .....	+ 819	+ 1.246	+ 676	+ 379	- 5	+ 49
darunter weiblich .....	+ 503	+ 767	+ 412	+ 169	- 19	+ 12
Ausländer .....	+ 278	+ 330	+ 63	+ 160	+ 87	+ 42
<b>II. Bau- und Wohnungswesen <sup>2)</sup></b>						
<b>Bauvorhaben</b>						
<b>Bauvorhaben</b> insgesamt .....	123	37	41	21	27	16
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) .....	99	7	12	3	15	7
Nichtwohngebäude .....	9	11	18	8	7	4
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .....	15	19	11	10	5	5
Wohnungen .....	168	49	18	20	63	100
Wohnräume <sup>3)</sup> .....	885	193	85	94	286	300
Wohnfläche <sup>4)</sup> (in 100 m <sup>2</sup> ) .....	174	38	25	15	54	57
Nutzfläche <sup>5)</sup> (in 100 m <sup>2</sup> ) .....	17	39	382	167	470	120
<b>Neue Wohngebäude</b> (einschl. Wohnheime) insgesamt .....	99	7	12	3	15	7
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	96	6	12	1	9	2
Mehrfamilienhäuser .....	3	1	-	2	6	5
Wohnungen .....	155	16	12	10	57	100
darunter in Ein- und Zweifamilienhäusern .....	96	7	12	1	9	2
Mehrfamilienhäusern .....	59	9	-	9	48	98
davon mit 1 und 2 Wohnräumen .....	11	-	-	1	6	40
3 Wohnräumen .....	46	4	-	-	1	41
4 Wohnräumen .....	1	7	-	5	16	11
5 und mehr Wohnräumen .....	97	5	12	4	34	8
Wohnräume <sup>3)</sup> .....	811	68	79	42	264	294
Wohnfläche <sup>4)</sup> (in 100 m <sup>2</sup> ) .....	155	14	18	5	51	55
Nutzfläche <sup>5)</sup> (in 100 m <sup>2</sup> ) .....	11	-	5	-	3	2
<b>Neue Nichtwohngebäude</b> insgesamt .....	9	11	18	8	7	4
davon Bürogebäude .....	1	2	2	2	1	-
Betriebsgebäude (landw. und gew.) .....	5	9	10	6	4	4
sonstige Nichtwohngebäude .....	3	-	6	-	2	-
Wohnungen .....	-	-	-	-	-	-
Wohnräume <sup>3)</sup> .....	-	-	-	-	-	-
Wohnfläche <sup>4)</sup> (in 100 m <sup>2</sup> ) .....	-	-	-	-	-	-
Nutzfläche <sup>5)</sup> (in 100 m <sup>2</sup> ) .....	15	55	367	156	468	95
<b>Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden <sup>6)</sup></b> insgesamt .....	15	19	11	10	5	5
davon an Wohngebäuden .....	14	17	4	6	5	4
Nichtwohngebäuden .....	1	2	7	4	-	1
Wohnungen .....	13	33	6	10	6	-
Wohnräume <sup>3)</sup> .....	74	125	6	52	22	6
Wohnfläche <sup>4)</sup> (in 100 m <sup>2</sup> ) .....	19	24	6	11	3	2
Nutzfläche <sup>5)</sup> (in 100 m <sup>2</sup> ) .....	- 9	- 16	10	11	- 1	24

	Oktober		November		Dezember	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
<b>Baufertigstellungen</b>						
<b>Baufertigstellungen</b> insgesamt .....	25	34	77	39	91	135
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) .....	11	21	51	18	51	91
Nichtwohngebäude .....	2	6	7	8	12	7
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .....	12	7	19	13	28	37
Wohnungen .....	49	30	163	22	182	272
davon durch Neubau von Wohngebäuden .....	53	23	123	18	170	259
Nichtwohngebäuden .....	-	-	-	-	-	-
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .....	-	4	40	4	12	13
davon mit 1 und 2 Wohnräumen .....	-	8	33	-	52	16
3 Wohnräumen .....	14	2	66	4	38	62
4 Wohnräumen .....	16	1	18	3	36	80
5 und mehr Wohnräumen .....	27	21	46	21	56	114
Wohnräume <sup>3)</sup> .....	243	162	622	142	685	1.229
Wohnfläche <sup>4)</sup> (in 100 m <sup>2</sup> ) .....	39	29	137	34	147	244
Nutzfläche <sup>5)</sup> (in 100 m <sup>2</sup> ) .....	57	107	248	90	196	83
<b>Neue Wohngebäude</b> (einschl. Wohnheime) insgesamt .....	11	21	51	18	51	91
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	6	20	43	18	38	74
Mehrfamilienhäuser .....	5	1	8	-	12	17
Wohnungen .....	53	23	123	18	170	259
darunter in Ein- und Zweifamilienhäusern .....	6	20	43	18	43	77
Mehrfamilienhäuser .....	47	3	80	-	124	182
davon mit 1 und 2 Wohnräumen .....	-	1	15	-	54	46
3 Wohnräumen .....	9	1	49	-	33	49
4 Wohnräumen .....	19	1	12	-	28	56
5 und mehr Wohnräumen .....	25	20	47	18	55	108
Wohnräume <sup>3)</sup> .....	248	136	519	111	626	1.120
Wohnfläche <sup>4)</sup> (in 100 m <sup>2</sup> ) .....	41	25	114	24	129	210
Nutzfläche <sup>5)</sup> (in 100 m <sup>2</sup> ) .....	2	2	1	3	15	12
<b>Neue Nichtwohngebäude</b> insgesamt .....	2	6	7	8	12	7
davon Bürogebäude .....	1	1	-	1	4	1
Betriebsgebäude (landw. und gew.) .....	1	3	5	7	7	5
sonstige Nichtwohngebäude .....	-	2	2	-	1	1
Wohnungen .....	-	-	-	-	-	-
Wohnräume <sup>3)</sup> .....	-	-	-	-	-	-
Wohnfläche <sup>4)</sup> (in 100 m <sup>2</sup> ) .....	-	-	-	-	-	-
Nutzfläche <sup>5)</sup> (in 100 m <sup>2</sup> ) .....	50	104	249	80	183	80
<b>Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden</b> <sup>6)</sup> insgesamt .....	12	7	19	13	28	37
davon an Wohngebäuden (einschl. Wohnheimen) .....	10	4	16	11	21	32
Nichtwohngebäuden .....	2	3	3	2	7	5
Wohnungen .....	-	4	40	4	12	13
Wohnräume <sup>3)</sup> .....	-	5	103	31	59	109
Wohnfläche <sup>4)</sup> (in 100 m <sup>2</sup> ) .....	-	2	22	10	18	34
Nutzfläche <sup>5)</sup> (in 100 m <sup>2</sup> ) .....	6	1	-	2	-	10
<b>Gebäude- und Wohnungsbestand</b> <sup>7)</sup>						
Wohngebäude insgesamt .....	18.252	18.516	18.302	18.533	18.351	18.625
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	11.331	11.531	11.372	11.548	11.409	11.622
Mehrfamilienhäuser .....	6.886	6.949	6.895	6.950	6.906	6.968
Wohnungen (in Wohn- und Nichtwohngebäuden) .....	73.380	74.153	73.541	74.174	73.722	74.446
davon mit 1 und 2 Wohnräumen .....	15.023	15.131	15.054	15.125	15.106	15.141
3 Wohnräumen .....	19.496	19.691	19.562	19.695	19.600	19.757
4 Wohnräumen .....	20.329	20.494	20.347	20.497	20.383	20.577
5 und mehr Wohnräumen .....	18.532	18.837	18.578	18.857	18.633	18.971

	Oktober		November		Dezember	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
<b>III. Wirtschaft</b>						
<b>Arbeitsmarkt <sup>8)</sup></b>						
<b>Arbeitslose</b> insgesamt .....	9.916	8.829	9.835	8.992	10.734	9.600
davon Männer .....	4.910	4.305	4.962	4.481	5.668	5.041
Frauen .....	5.006	4.524	4.873	4.511	5.066	4.559
darunter Ausländer .....	1.114	1.015	1.143	1.089	1.280	1.165
Jugendliche unter 20 Jahre .....	271	268	252	249	254	271
ältere Arbeitslose (55 Jahre u.ä.) .....	2.542	2.220	2.510	2.209	2.547	2.258
Schwerbehinderte .....	1.028	950	1.029	928	1.076	965
Arbeitslosenquote <sup>9)</sup> .....	6,7	5,7	6,7	5,8	7,3	6,2
Teilzeitarbeitslose .....	1.456	1.359	1.441	1.385	1.508	1.417
Offene Stellen .....	1.991	2.466	1.914	2.185	1.871	2.166
Stellenvermittlungen .....	1.735	1.452	1.645	1.232	1.792	529
Kurzarbeiter .....	167	31	125	16	190	73
<b>Verarbeitendes Gewerbe <sup>10)</sup></b>						
Betriebe .....	90	85	90	86	90	86
Beschäftigte .....	28.058	29.229	28.104	29.341	28.177	29.380
Bruttolohn- und -gehaltssumme (in 1000 DM) .....	166.496	181.314	259.969	275.449	175.646	188.801
geleistete Arbeitsstunden (in 1000) .....	2.261	2.161	2.227	2.320	2.120	2.074
Gesamtumsatz (in 1000 DM) .....	2.061.914	1.574.628	1.414.347	1.784.877	1.261.969	1.438.068
<b>Baugewerbe <sup>10)</sup></b>						
Betriebe .....	15	14	15	14	15	14
Beschäftigte .....	2.536	2.388	2.497	2.382	2.410	2.314
Bruttolohn- und -gehaltssumme (in 1000 DM) .....	13.274	12.886	15.789	16.495	12.746	13.151
geleistete Arbeitsstunden (in 1000) .....	317	265	267	260	173	154
Gesamtumsatz (in 1000 DM) .....	51.699	61.877	52.400	61.244	55.930	64.725
davon Wohnungsbau (in 1000 DM) .....	7.972	5.713	8.147	7.147	12.223	8.175
gewerbl. und industrieller Bau (in 1000 DM) .....	19.343	27.829	17.946	18.764	20.136	18.178
öffentl. und Verkehrsbau (in 1000 DM) .....	24.384	28.335	26.307	35.333	23.571	38.372
Auftragseingänge (in 1000 DM) .....	36.280	48.246	14.816	24.372	25.306	11.239
davon Wohnungsbau (in 1000 DM) .....	1.277	11.606	901	3.004	10.479	340
gewerbl. und industrieller Bau (in 1000 DM) .....	1.996	6.623	1.742	4.283	1.075	4.968
öffentl. und Verkehrsbau (in 1000 DM) .....	33.007	30.017	12.173	17.085	13.752	5.931
<b>Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet (1995 = 100)</b>						
Alle privaten Haushalte .....	104,9	107,4	105,1	107,7	105,5	107,7
4-Pers.-Haush. v. Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen .....	104,6	106,7	104,6	106,7	105,0	106,8
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen .....	104,8	107,0	104,8	107,1	105,2	107,2
2-Pers.-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern .....	105,2	107,6	105,3	107,8	105,6	107,9
Wohnungsmieten insgesamt .....	109,5	111,0	109,7	111,0	109,7	111,1
<b>IV. Versorgung und Verbrauch</b>						
<b>REWAG KG <sup>11)</sup></b>						
Strombeschaffung (in 1000 kWh) .....	93.565	97.429	99.145	100.842	102.676	104.511
Gasbeschaffung (in 1000 kWh) .....	289.936	227.822	391.075	283.069	408.427	318.325
Wassergewinnung (in 1000 m <sup>3</sup> ) .....	1.009	1.028	971	1.001	976	1.031
Wärmeversorgung (in 1000 kWh) .....	830	1.296	1.327	1.627	1.608	1.728

	Oktober		November		Dezember	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
<b>V. Verkehr</b>						
<b>Regensburger Verkehrsverbund (RVV) <sup>12)</sup></b>						
Beförderungsfälle (in 1000) .....	2.583	2.831	2.867	2.884	2.829	2.964
Betriebsleistung in Wagen-km (in 1000 km) .....	1.035	1.029	1.011	1.036	1.031	990
<b>Binnenschiffsverkehr <sup>13)</sup></b>						
angekommene Schiffe .....	252	255	383	332	215	282
darunter ausländische Schiffe .....	191	171	277	222	161	192
abgegangene Schiffe .....	255	248	381	333	221	282
Güterumschlag insgesamt (in Tonnen) .....	144.129	193.454	304.809	238.508	182.896	233.733
<b>Fremdenverkehr <sup>14)</sup></b>						
Fremdenbetten insgesamt .....	4.453	4.304	4.361	4.217	4.379	4.123
darunter in Hotels .....	3.964	3.852	3.964	3.854	3.982	3.670
angekommene Gäste .....	33.119	32.971	24.553	25.417	21.268	25.281
darunter in Hotels .....	30.020	29.966	22.740	23.323	19.894	23.803
Auslandsgäste .....	6.310	6.769	4.609	5.261	3.859	4.734
Übernachtungen .....	57.680	61.310	44.768	47.522	40.279	45.136
darunter in Hotels .....	51.653	55.578	41.265	43.282	37.312	41.958
Auslandsgäste .....	11.626	14.414	9.462	12.274	8.452	9.157
Bettenbelegung <sup>15)</sup> insgesamt in % .....	41,8	46,0	34,2	37,6	30,8	36,3
in Hotels in % .....	42,0	46,5	34,7	37,4	31,4	38,0
<b>Kraftfahrzeuge</b>						
Zugelassene Kraftfahrzeuge <sup>16)</sup> .....	82.094	83.777	81.229	84.152	81.281	84.546
davon PKW einschl. Kombi .....	69.302	70.358	68.522	70.675	68.554	71.063
LKW .....	7.208	7.563	7.190	7.613	7.252	7.624
Krafträder .....	5.584	5.856	5.517	5.864	5.475	5.859
Kfz je 1000 Einwohner .....	579	589	570	590	570	592
Kfz-Erstzulassungen .....	949	998	765	870	856	689
<b>VI. Gesundheitswesen</b>						
<b>Lebensmittelüberwachung <sup>17)</sup></b>						
Kontrollen .....	360	402	443	477	292	374
darunter Dienstaufträge <sup>18)</sup> .....	17	6	34	40	12	17
Gezogene Proben insgesamt .....	32	67	61	53	26	67
Beanstandungen insgesamt .....	97	91	129	118	81	80
darunter Verwarnungen mit Verwarnungsgeld .....	5	13	27	11	11	21
Anzeigen .....	3	6	-	-	3	3
<b>Immissionsmessergebnisse <sup>19)</sup></b>						
Kohlenmonoxid CO Mittelwert (Grenzwert: 10 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,800	0,500	0,800	0,600	0,600	0,700
Kohlenmonoxid CO 98%-Wert (Grenzwert: 30 mg/m <sup>3</sup> ) .....	2,100	1,700	2,500	2,300	1,800	2,000
Stickstoffdioxid NO <sub>2</sub> Mittelwert (Grenzwert: 0,08 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,041	0,041	0,042	0,043	0,047	0,041
Stickstoffdioxid NO <sub>2</sub> 98%-Wert (Grenzwert: 0,20 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,074	0,078	0,064	0,080	0,076	0,071
Feinstaub Mittelwert (Grenzwert: 0,15 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,049	0,043	0,052	0,041	0,035	0,048
Feinstaub 98%-Wert (Grenzwert: 0,30 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,126	0,099	0,121	0,109	0,097	0,101
Ozon O <sub>3</sub> Mittelwert (mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,011	0,008	0,006	0,008	0,014	0,008
Ozon O <sub>3</sub> 98%-Wert (Informationswert: 0,18 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,045	0,030	0,029	0,034	0,048	0,036

	Oktober		November		Dezember	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
<b>VII. Sozialwesen</b>						
<b>Wohngeld</b>						
ausgezahlte Beträge <sup>20)</sup> (in DM) .....	326.400	287.204	305.092	297.005	282.414	274.585
darunter Mietzuschuss <sup>20)</sup> (in DM) .....	320.798	282.108	298.381	294.295	278.168	271.075
Entscheidungen insgesamt .....	694	603	529	650	386	440
darunter Ablehnungen .....	196	182	153	215	135	153
<b>VIII. Bildungswesen, Kultur und Freizeit</b>						
<b>Stadtbücherei</b>						
Entlehene Medien <sup>21)</sup> insgesamt .....	73.130	77.439	65.204	75.078	60.729	66.071
je 100 Einwohner .....	52	55	46	53	43	46
<b>Theater Regensburg</b>						
<b>Velodrom</b>						
Aufführungen .....	.	23	.	29	.	51
Besucher <sup>22)</sup> .....	.	10.283	.	13.988	.	25.322
Konzerte .....	.	-	.	1	.	-
Besucher <sup>22)</sup> .....	.	-	.	445	.	-
<b>Theater am Haidplatz + Turmtheater</b>						
Aufführungen .....	.	15	.	25	.	45
Besucher <sup>22)</sup> .....	.	1.472	.	2.106	.	4.393
<b>Regensburger Badebetriebe (RBB)</b>						
Besucher insgesamt (in 1000) .....	38	43	56	57	46	45
davon im Westbad (in 1000) .....	27	31	46	47	37	37
Hallenbad (in 1000) .....	11	12	10	10	9	8
Wöhrdbad <sup>23)</sup> (in 1000) .....	-	-	-	-	-	-
<b>IX. Öffentliche Sicherheit und Ordnung</b>						
<b>Kriminalwesen</b>						
Straftaten (ohne reine Verkehrsdelikte) .....	760	1.261	905	1.318	1.404	1.046
darunter Mord und Totschlag .....	-	2	-	-	-	1
Raub und räuberische Erpressung .....	4	9	8	9	7	8
gefährliche und schwere Körperverletzung .....	9	21	17	23	26	14
Vermögens- und Fälschungsdelikte .....	101	191	134	243	255	219
Diebstahl insgesamt .....	396	568	422	535	657	430
Rauschgiftdelikte .....	30	46	29	39	45	58
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>						
Unfälle insgesamt .....	400	392	401	401	475	437
davon mit Personenschaden .....	71	70	68	62	66	56
nur Sachschaden .....	329	322	333	339	409	381
getötete Personen .....	-	-	-	-	1	1
verletzte Personen .....	91	94	84	79	86	84



	Oktober		November		Dezember	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
<b>Feuerwehr</b>						
Alarmierungen insgesamt .....	118	110	99	125	195	141
davon Brände .....	23	15	13	17	17	17
böswillige und Fehlalarmierungen .....	41	28	22	37	51	36
sonstige Hilfeleistungen .....	54	67	64	71	127	88
<b>X. Kommunalfinanzen <sup>24)</sup></b>						
<b>Verwaltungshaushalt (in 1000 DM)</b>						
Einnahmen insgesamt .....	56.223	50.831	97.734	97.879	48.024	88.494
darunter Steuern .....	- 276	24.865	67.174	55.180	30.126	39.281
davon Grundsteuer A und B .....	117	74	7.082	7.620	1.117	207
Gewerbesteuer .....	- 395	- 234	35.593	47.553	2.449	11.915
Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern .....	-	25.020	24.496	-	26.558	27.157
übrige Steuern .....	2	5	3	7	2	2
allgemeine Finanzausweisungen .....	1.652	2.612	4.739	3.067	6.732	8.697
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb .....	24.054	18.067	25.005	11.966	8.772	31.437
Ausgaben insgesamt .....	68.425	55.990	68.014	51.350	35.953	102.768
darunter Personalausgaben .....	16.784	17.063	30.871	15.713	8.331	24.810
Zuweisungen und Zuschüsse .....	10.338	12.388	10.233	- 5.193	- 8.136	5.044
Gewerbesteuerumlage .....	-	16.370	5.970	-	6.567	18.007
<b>Vermögenshaushalt (in 1000 DM)</b>						
Einnahmen insgesamt .....	18.859	5.811	19.181	2.043	20.069	28.771
darunter Veräußerung von Anlagevermögen .....	569	743	6.865	70	2.821	62
Beiträge und ähnliche Entgelte .....	670	3.392	726	404	1.725	1.134
Ausgaben insgesamt .....	17.315	14.434	13.718	14.144	29.828	33.482
darunter Vermögenserwerb .....	5.073	3.871	4.066	3.432	9.064	7.961
Baumaßnahmen .....	10.941	8.342	7.509	7.968	15.537	19.362
<b>Schuldenstand <sup>25)</sup> (in 1000 DM)</b>						
Stand zum Anfang des Zeitraums .....	.	.	.	.	339.872	367.425
Neuaufnahme von Krediten .....	.	.	.	.	33.455	-
Tilgung von Krediten .....	.	.	.	.	18.881	5.948
Stand zum Ende des Zeitraums .....	.	.	.	.	354.446	361.477
Pro-Kopf-Verschuldung (DM je Einwohner <sup>26)</sup> ) .....	.	.	.	.	2.486	2.533

<sup>1)</sup> Personen, die in Regensburg mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind. Quelle: bis einschl. 1999 Bevölkerungsfortschreibung, ab 2000 Melderegister

<sup>2)</sup> Genehmigte bzw. einem Genehmigungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird

<sup>3)</sup> einschl. Küchen über 6 m<sup>2</sup>

<sup>4)</sup> DIN 283

<sup>5)</sup> DIN 277

<sup>6)</sup> Reinzugang (neuer Zustand - alter Zustand)

<sup>7)</sup> Fortschreibung nach GWZ 1987

<sup>8)</sup> Hauptamt (Stadt und Landkreis Regensburg)

<sup>9)</sup> bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

<sup>10)</sup> Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

<sup>11)</sup> die Versorgungsgebiete sind verschieden groß, für jeden Bereich aber größer als das Stadtgebiet

<sup>12)</sup> das Verkehrsbedienungsgebiet erstreckt sich auf den Nahverkehrsraum Regensburg und ist größer als das Stadtgebiet

<sup>13)</sup> Landeshafen Regensburg: Donaulände, West- und Osthafen

<sup>14)</sup> in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Gästebetten einschl. Jugendherberge

<sup>15)</sup> (Übernachtungen x 100) : (Betten x Tage des Berichtszeitraums)

<sup>16)</sup> ohne Bahn, Post, Streitkräfte; ohne Kfz-Anhänger

<sup>17)</sup> in Gaststätten, Lebensmittelgeschäften und Nahrungsmittelbetrieben

<sup>18)</sup> Kontrollen aufgrund von Beschwerden

<sup>19)</sup> Messstelle Schwanenplatz (alle Angaben in mg/m<sup>3</sup>)

<sup>20)</sup> ohne Zahlungen des Sozialamts

<sup>21)</sup> Bücher, CD's, Schallplatten, Toncassetten, Videos, Noten, Karten, Spi

<sup>22)</sup> zahlende

<sup>23)</sup> das Wöhrbad ist nur zur Freibadesaison von Mai - September geöffn

<sup>24)</sup> Ist-Ergebnisse

<sup>25)</sup> bei Verwaltung und am Kreditmarkt

# Abbildungen



Bevölkerung



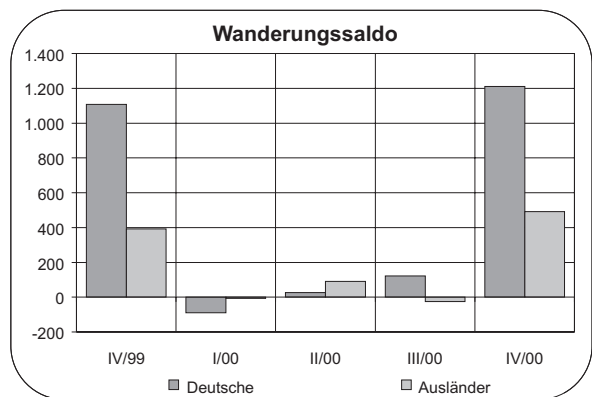
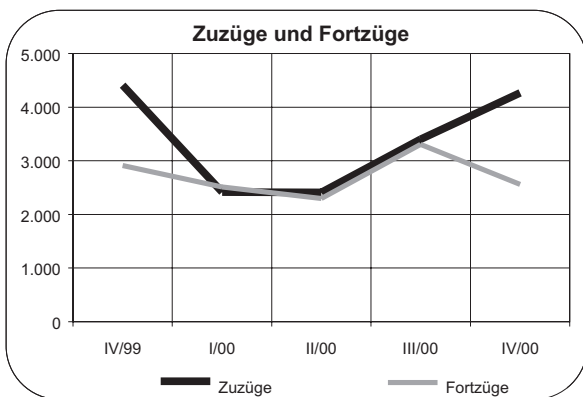
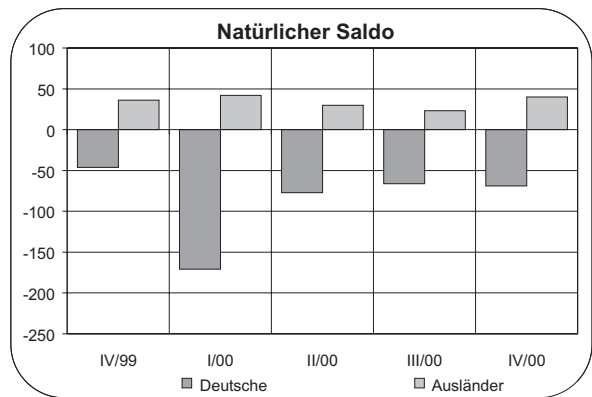
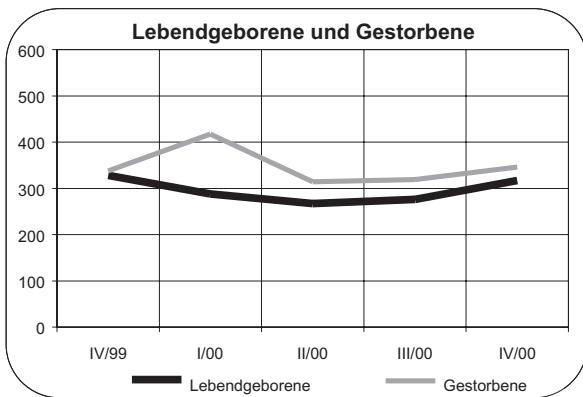
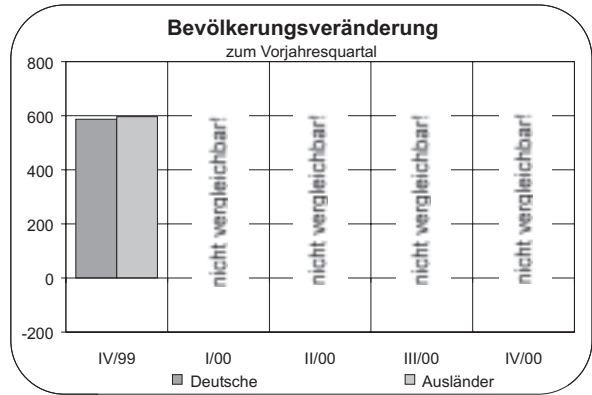
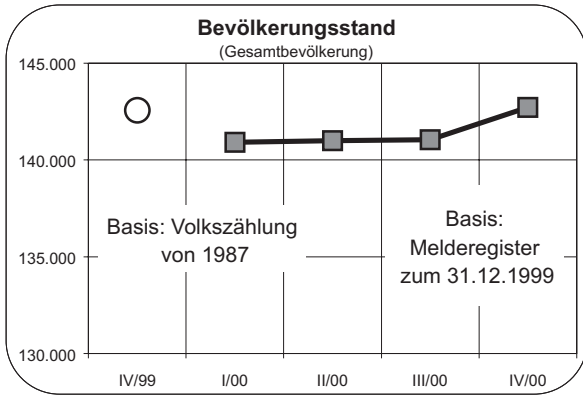
Bau- und Wohnungswesen



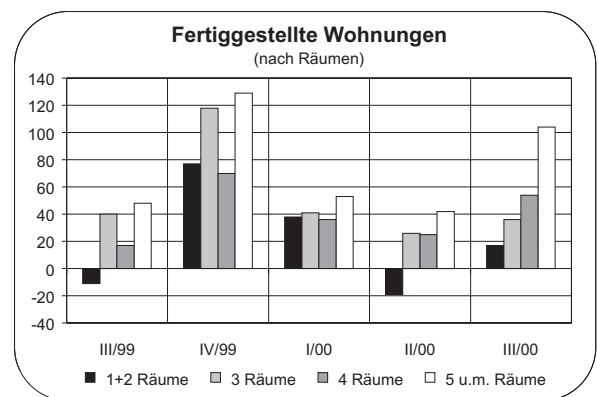
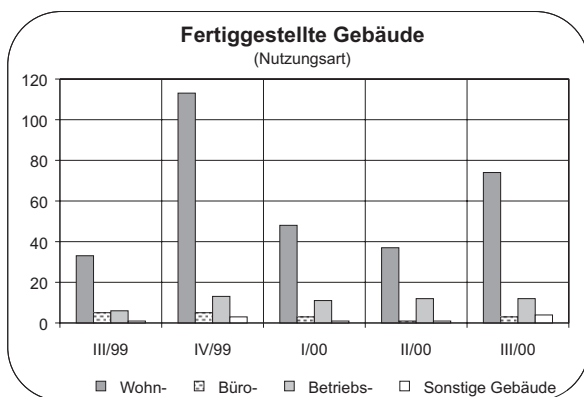
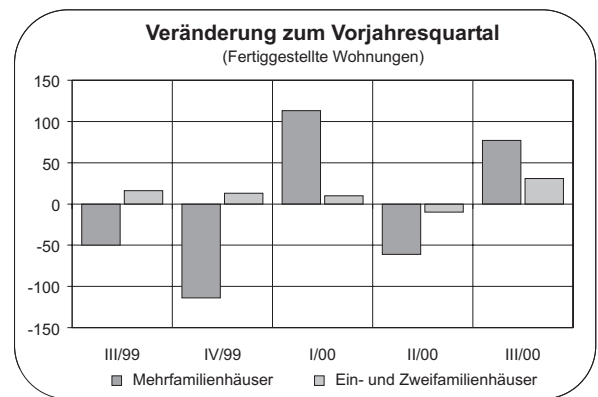
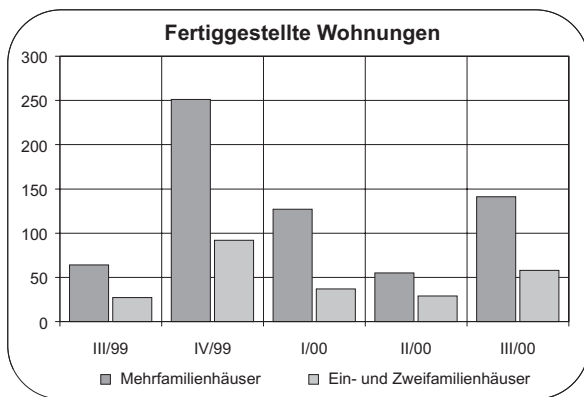
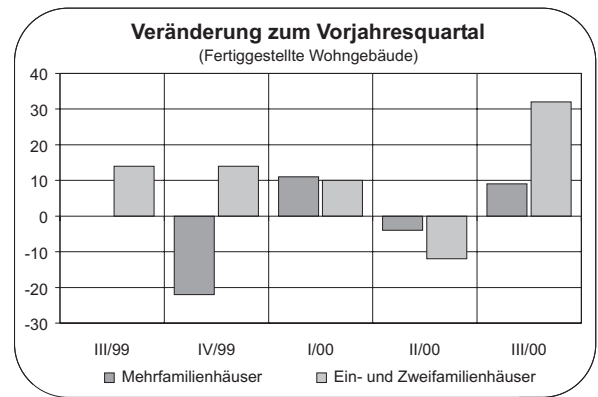
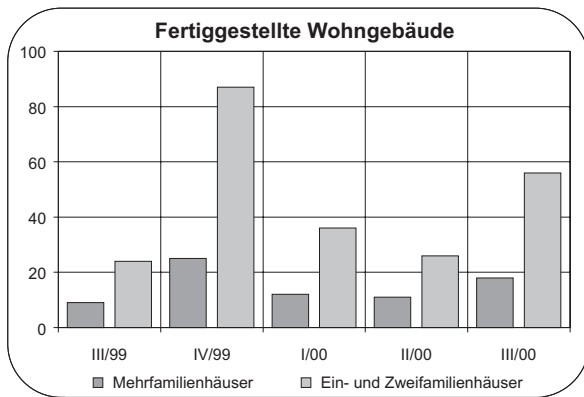
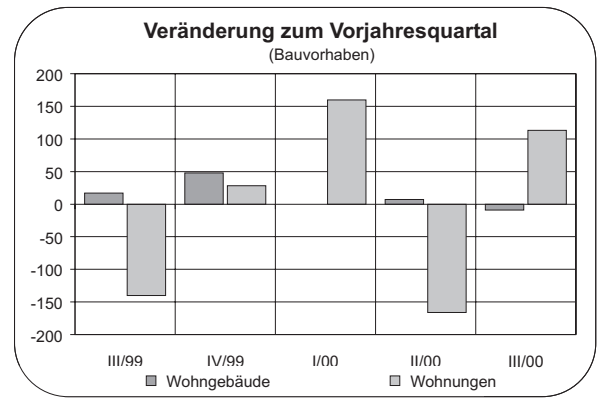
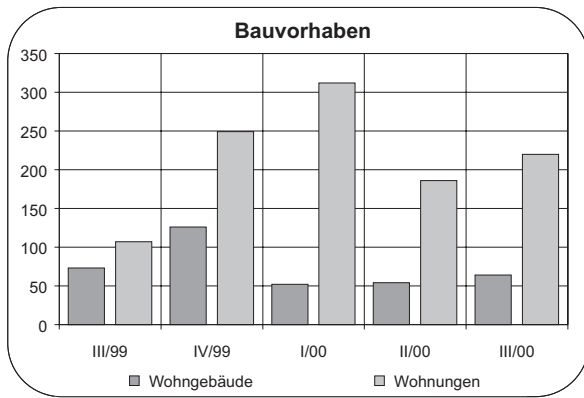
Wirtschaft und Arbeitsmarkt



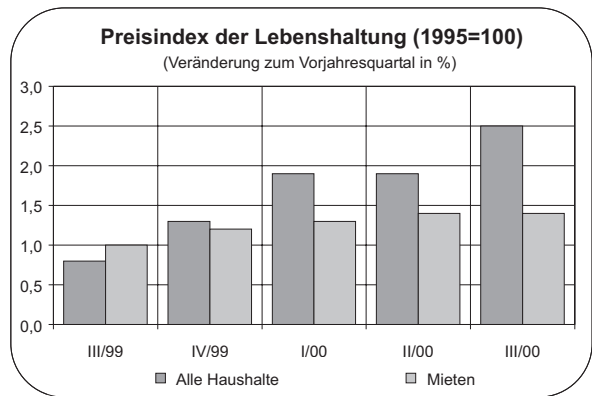
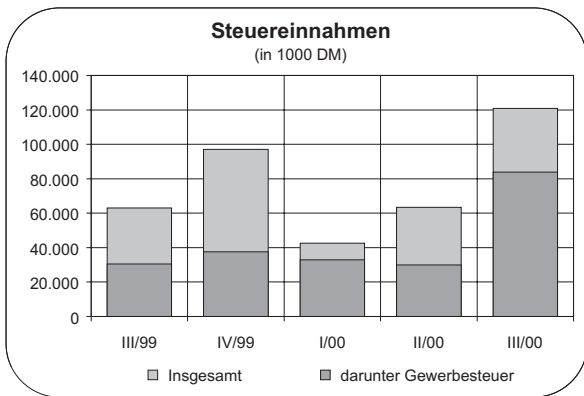
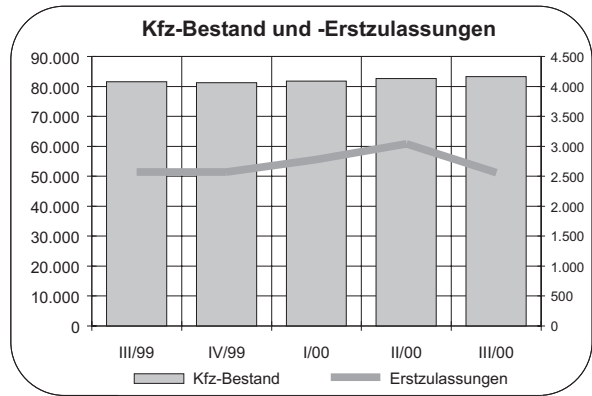
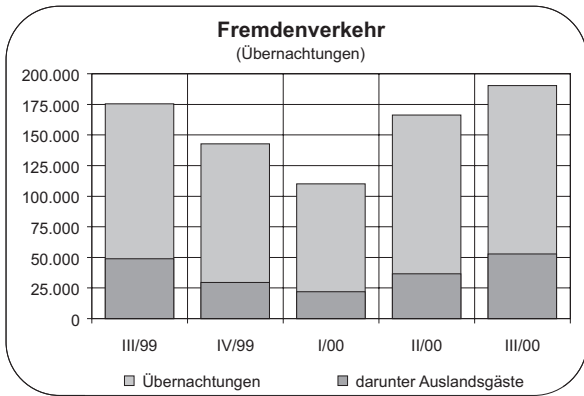
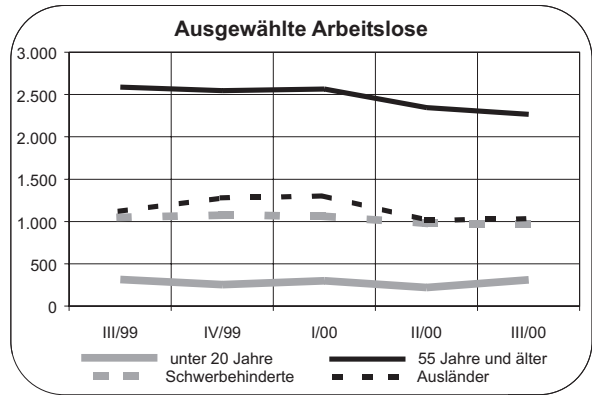
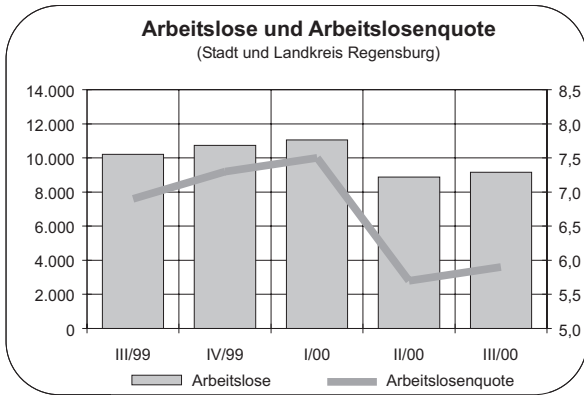
# Bevölkerung



# Bau- und Wohnungswesen



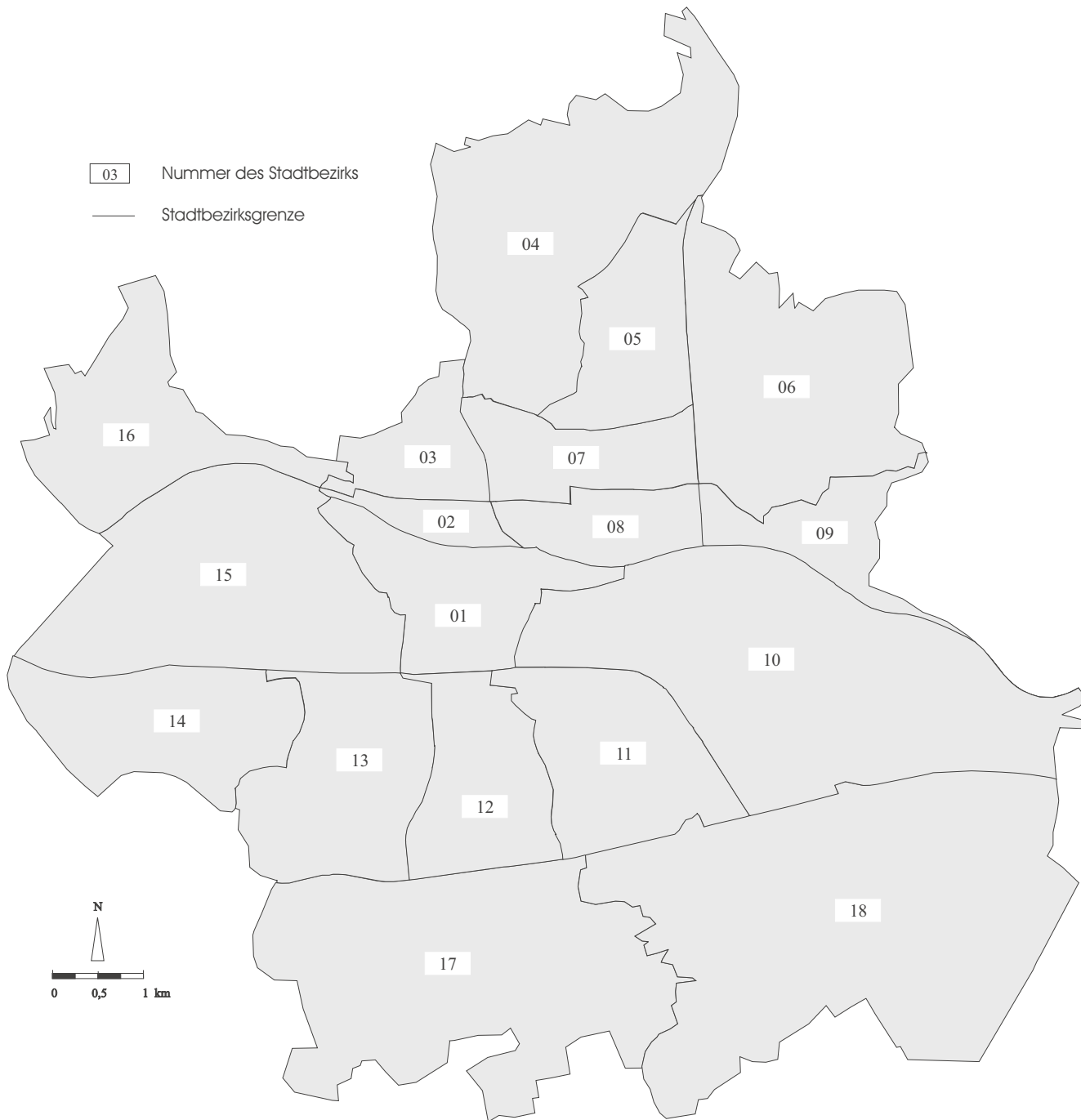
# Wirtschaft und Arbeitsmarkt





Stadt Regensburg

# Stadtbezirke der Stadt Regensburg



## Stadtbezirke

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| 01 Innenstadt                  | 10 Ostenviertel                              |
| 02 Stadtamhof                  | 11 Kasernenviertel                           |
| 03 Steinweg - Pfaffenstein     | 12 Galgenberg                                |
| 04 Sallern - Gallingskofen     | 13 Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll        |
| 05 Konradsiedlung - Wutzlhofen | 14 Großprüfening - Königswiesen - Dechbetten |
| 06 Brandlberg - Keilberg       | 15 Westenviertel                             |
| 07 Reinhausen                  | 16 Ober- und Niederwinzer - Kager            |
| 08 Weichs                      | 17 Oberisling - Graß                         |
| 09 Schwabelweis                | 18 Burgweinting - Harting                    |